

Senatorin Röpke stellt vorläufigen Altenplan vor

„Altern in Bremen diskutieren“

BREMEN. Zur Zeit leben in Bremen etwa 141.700 Personen im Alter von 60 Jahren und älter. Damit hat Bremen bundesweit eine Spitzenposition erreicht – 26 Prozent der Bremer Bevölkerung sind ihren Angaben zufolge 60 Jahre und älter. Sozialsenatorin Karin Röpke (SPD) stellte gestern den Entwurf eines neuen Altenplans vor.

„Wir haben das Ziel, dass ältere Menschen in Bremen möglichst lange selbständig am täglichen Leben teilnehmen können“, so Röpke. Der Altenplan legt hierfür neue Leitlinien vor. So soll der Bau von altersgerechten, barrierefreien Wohnungen gefördert werden, um die ambulante Betreuung möglichst lange aufrecht zu erhalten.

Der häufigste Grund, Senioren im Heim zu betreuen, ist eine Demenzerkrankung. Rund 7.500 Menschen sind in Bremen davon betroffen, 5.000 werden allerdings in ihren eigenen Wohnungen versorgt. Die angemessene Versorgung in den eigenen vier Wänden soll so weiter ausgebaut werden.

Neu ist die Form des Entwurfs, der öffentlich debattiert werden soll. „Wir wollen den Plan nicht nur als Behörde aufschreiben, sondern ihn öffentlich diskutieren“, so Referatsleiter Klaus Krancke. „Wir wollen uns Anregungen und Verbesserungsvorschläge von Fachleuten

und Betroffenen einholen, um zum Sommer nächsten Jahres einen abgerundeten Altenplan vorzulegen und zu verabschieden,“ sagte Sozialsenatorin Röpke weiter. [RAG]

BREMER ANZEIGER
16.11.2005